



Hochschule für
Musik und Tanz Köln

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

Lieder

Sechs Lieder

Himmel, Friedrich Heinrich

Mainz, [ca. 1810]

No 3. Lebenslied. Unbefangen und heiter.

[urn:nbn:de:hbz:kn38-12053](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-12053)

6

LEBENS LIED.

N^{ro} 3.
Gefang.

Unbefangen und heiter.

Begleitung.

Jun=ge Freuden = Göt = ter flat=tert auf und ab! streu=et Ro=sen = blät = ter

auf den Ernst her=ab; dass die Stirn er=hei = tert, dass die Lippe frei, — und die Bruster=

=wei — tert für die Scherze frei.

tr *sf* *f*

Leichter Sinn befreiet
Den gefangnen Witz;
Jede Stelle weibet
Er zum Götterfitz.
Seht die Götter kommen;
Nur vom Tieffinn fern,
Sind sie unter frommen
Frohen Menschen gern.

Mag die Weisheit immer
Unfre Mahle weihn;
Aber laßt uns nimmer
Zu vernünftig sein!
Zu viel Weisheit machte
Manchen kalten Tropf:
Doch kein froher lachte
Sich um Herz und Kopf.

Laßt die Grübler denken
Und sich laut entzwein!
Heitres Leben schenken
Grazien uns ein.
Nehmt die Freudenschaale
Eh' die Sonne finkt,
Die zum Lebensmahle
Frohe Gäste winkt.

Trinkt in langen Zügen!
Kurz währt alles Ding!
Hafchet das Vergnügen
Diesen Schmetterling,
Der sich auf den Blüthen
Unfres Lebens wiegt!
Keiner mag ihn hüten:
Hafcht ihn, er entfliegt!

Auch die Blüthen fallen;
Eine Hore bringt
Alles zu den Hallen
Wo kein Lied erklingt.
Doch wenn ihr, veraltet
Auf vom Mahle steht:
Nur die Freude haltet
Dann noch fest und geht!

Tiedge.